

Hallisches patriotisches  
W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

Erstes Quartal. 13. Stück.

Den 31. März 1827.

---

Inhalt.

Warnendes Beyspiel der Gefahr, mit schädlichen Thieren umzugehn. — Eulbenrättsel. — Waisenhaus. — Anzeige und Bitte, das hiesige Stadtmagor betreffend. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Anzeige. — Anzeige und Empfehlung. — Verzeichniß der Gebornen u. — 75 Bekanntmachungen. — Pränumerationsanzeige.

---

Viel Unheil trifft dem Menschen unverschuldet,  
Doch auch verschuldet, o! wie viel!

---

I.

Warnendes Beyspiel  
der Gefahr, mit schädlichen Thieren umzugehn.

---

Ein gewisser Dracke, der sich in Paris aufhielt, hatte in London 3 Klapperschlangen und einige junge Krokodille gekauft, um damit seine Menagerie zu vermehren. Als er im Gasthose zu Rouen ankam, fand er, daß eine von den jungen Schlangen todt war. Die zweyte schien ihm auch kein Lebenszeichen mehr zu geben, weshalb er sie aus dem Korbe nahm und

XXVIII. Jahrg. (13) beyrn

beym Lichte betrachtete. Hier biß sie ihn aber plözlich in einen Finger. Er hatte die Geistesgegenwart, sie beym Schwanze festzuhalten, um sie wieder in den Korb zu bringen. Allein jetzt erhielt er einen zweyten Biß in den Ballen der Hand. Er lief nun gleich nach Wasser, rief um einen Arzt, rieb sich einstweilen im Hofe die Hand auf dem Eise und band mit einer Schnure sich den Arm unterhalb der Faust fest zu. Mittlerweile kam der Arzt und brannte die Wunden mit einem glühenden Eisen aus. Allein alles war vergebens; nach einigen Minuten stellte sich die Wuth ein, und nach achtfündigem Leiden starb Dracke.

## II.

## Sylbenrâthsel.

Der ersten bedient man sich zum Verneinen,  
 Wohl undeutsch ist sie im Munde der Kleinen;  
 Wenn diese man aus der Gesellschaft gern hätte,  
 Dann jagt sie die Amme mit der zweyten zu Bette;  
 Die dritte nennt dir zur Hälfte den Mann,  
 Der in der Vorzeit das Schreiben ersann;  
 Die vierte, der ersten gleich, hänge jetzt an;  
 Die letzte ist ein Fürst auf mächt'gera Thron,  
 In Europa giebt's keinen zweyten davon.  
 Das Ganze exprestete in alter Zeit  
 Den Juden viel Thränen und Herzeleid.

Auflösung des Sylbenrâthfels im 10. Stück:

A m e i s e.

Chronik

## Chronik der Stadt Halle.

### 1.

### W a i s e n h a u s.

Die geehrten Eltern, welche die Aufnahme ihrer Kinder in die Bürger- und Töchter Schule des Waisenhauses wünschen sollten, ersuche ich, sich deshalb den 25. bis 28. April bey mir zu melden. Die Knaben bitte ich des Vormittags von 10 bis 12 und die Mädchen des Nachmittags von 1 bis 3 Uhr mir gefälligst zuzuführen. Da die Schülerzahl in den Unter-, Mittel- und Oberklassen der Bürgerschule ist vollzählig ist, so können diesmal höchstens 30 fünf- bis siebenjährige Knaben in die Anfangs- Klasse aufgenommen werden.

Die Aufnahmezeit in die Armen-Freyschule, über welche ich während der Krankheit des Herrn D. Köhler die Aufsicht führe, ist den 23. April des Morgens von 7 Uhr an auf der Inspectionsstube (im 2ten Eingange des Mädchenschulhauses, eine Treppe hoch). Es sind gegenwärtig für Knaben 18 Plätze und für Mädchen 24 Plätze offen geworden. Ich werde an dem bestimmten Tage die Gemeldeten, nach der Reihenfolge ihres Einganges, nur aufzeichnen, und sie, mit Zuziehung der Herren Lehrer, prüfen; Gewißheit aber über die Aufnahme kann ich erst nach dem Anfange des neuen Schulhalbjahres, spätestens den 28. April, ertheilen.

Ich erinnere noch, daß bey der Aufnahme aller Kinder, ein ärztliches Zeugniß über Pockeneinimpfung

erforderlich ist, und bey der Aufnahme in die Freyschule noch außerdem ein obrigkeitlich bestätigtes Arz-  
nuthsattest. Hat ein Kind schon eine andere Schule  
besucht, so muß es einen Entlassungsschein oder sein  
letztes Schulzeugniß vorzeigen.

Halle, den 28. März 1827.

Dr. Bernhardt.

2.

## Schulsa che.

Anzeige und Bitte, das hiesige Stadtlingchor  
betreffend.

Das Chor wird die jetzt eingetretenen Schulferien  
dazu benutzen, in der kommenden Woche den gewöhn-  
lichen Singumgang zur Einsammlung der Osterge-  
schenke zu halten. Indem ich die geehrtesten Freunde  
des religiösen Gesanges, so wie alle, die zur Erhal-  
tung des Chores unterstützend beitragen, hiervon  
benachrichtige, erlaube ich mir zugleich, die bekannte  
Wohlthätigkeit der Hallenser in Anspruch zu nehmen  
und sie darauf aufmerksam zu machen, daß das Chor  
außer den milden Beiträgen, welche es der Theil-  
nahme des Publikums verdankt, und den Wohl-  
thaten, die ihm die Frankischen Stiftungen güt-  
voll ertheilen, nur sehr unbedeutende Fonds hat und  
somit fast ganz auf die freywilligen Unterstützungen  
seiner Wohlthäter verwiesen ist.

Um eine sichere Uebersicht derjenigen Einnahmen  
des Chores zu bekommen, welche dasselbe bey den  
Singumgängen zu Ostern und Neujahr an freywilli-  
gen

gen Geschenken erhält, ist die Einrichtung getroffen, daß, eben so wie bey den Einnahmen, welche das Chor für das wöchentliche Singen bezieht, jeder wohlthätige Beytrag in ein Quittungsbuch eingeschrieben wird, welches Quittungsbuch die Choristen, die zur Einsammlung der genannten Geschenke beauftragt sind, den resp. Gebern vorlegen werden, und es hat somit von jetzt an kein Chorist mehr das Recht, irgend einen wohlthätigen Beytrag für das Chor ohne Vorzeigung des genannten Quittungsbuches einzufordern, oder ohne augenblickliche Eintragung in dasselbe anzunehmen.

Uebrigens soll durch diese anderweitig zweckdienliche Einrichtung die Güte der Wohlthäter des Chores keinesweges auf eine nur im geringsten beschränkende Weise in Anspruch genommen werden, vielmehr wird jede auch noch so kleine Gabe dankbar angenommen und zur Erhaltung des Chores gewissenhaft verwendet werden.

Naue,

Director des Stadtsingchors.

3.

### Milde Wohlthaten

für die Armen der Stadt.

26) Der Kaufmann E. F. D. aus Merseburg schenkte den Armen 1 Dukaten.

27) Für die von Einem Wohlthät. Magistrat ertheilte Erlaubniß, Musik und Tanz halten zu dürfen, zahlten: Hr. Bosse 1 Thlr., Hr. Schurig 1 Thlr.

3

28) Zur

28) Zurückgezahlte Zeugegebühren in Sachen  
S. wider F., von Herrn Kf. Ko. He. 1 Thlr. 15 Sgr.

Die Curatoren der Armenkasse.  
Lehmann. Kunde.

4.

### A n z e i g e.

Zu der auf den 2ten April d. J. in der Wohnung der mitunterzeichneten Lehmann statt findenden Ausstellung und Verkauf der in der Arbeitsanstalt der Stadt-Armenschule von den Mädchen in dem verfloßnen Halbjahre gelieferten Arbeiten, werden hierdurch die Gönner, Freunde und Beförderer dieser Anstalt freundlich und ergebenst eingeladen.

Halle, am 26. März 1827.

Die Vorsteher der Arbeits-Anstalten in der  
Stadt-Armenschule.

v. Witzleben. Friederike Lehmann.

Für die mir von einer auswärtigen Wohlthäterin übersandten 2 Thlr. zur Unterstützung eines Kranken sage ich hiermit öffentlich in dessen Namen meinen herzlichsten Dank. Von Ebenderselben erhielt ich noch: 1 Thlr., 1 Pfund Kaffee, 1 Mandel Eyer, 1 Säckchen mit Weizenmehl und 2 Stückchen Butter.

Friederike Lehmann.

(Die fortgesetzte Anzeige milder Beiträge für die Abgesbrannten in Harsdorf soll im nächsten Stück folgen.)

5.

## 5. Anzeige und Empfehlung.

Die deutsche evangelisch-lutherische Kirche in den vereinigten Staaten von Nordamerika beabsichtigt die Errichtung einer theologischen Lehranstalt für die Ausbildung evangelischer Geistlichen, an denen sie einen drückenden Mangel leidet, und sucht dazu den Beystand ihrer Glaubensbrüder in Europa. Der Abgesandte der nordamerikanischen Generalsynode, Herr Pastor Kurz, der sich vollständig legitimirt, und auch die Erlaubniß, in unserm Vaterlande zu colligiren, erhalten hat, ist so eben auf seiner Reise auch in unsere Stadt gekommen, von der die deutsche lutherische Kirche in Nordamerika eigentlich ausgegangen ist; er wird nächsten Sonntag Vormittag in der Moritzkirche predigen und es sollen die Becken an den Kirchthüren ausgesetzt werden, um die erwanigen milden Gaben in Empfang zu nehmen.

Halle, am 29. März 1827.

Guerike, Superintendent.

6. Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc.  
Februar. März 1827.

## a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 7. Februar dem Stellmachersmeister Ebert ein S., Theodor Eduard. (Nr. 2165.)

— Den 27. dem Seilermeister Keil ein S., Gustav Albert. (Nr. 909.) — Den 10. März dem Zimmer-

meister Beetz ein S., Friedrich Otto. (Nr. 2178<sup>b</sup>.) —

Den 15. dem Invaliden Suistner ein S., Friedrich Wilhelm. (Nr. 1381.)

Ulrichsparochie: Den 19. Februar dem Holzarbeiter Mensel ein S., Johann August Philipp. (Nr. 308.) —

Den 23. dem Schuhmachermeister Termer ein Sohn,

Julius Ernst Wilhelm. (Nr. 374.) — Den 9. März

dem Copisten Buchheim ein S., Johann Wilhelm Carl. (Nr. 246.)

Domkirche: Den 16. Febr. dem Hauptamtskontrolleur  
 Necht ein Sohn, Eduard Friedrich Carl Louis.  
 (Nr. 1020.) — Den 12. März dem Buchdrucker  
 Penzel eine Z., Johanne Theresse Pauline. (Nr. 192.)  
 Katholische Kirche: Den 9. März dem Böttcher-  
 gesellen Woche ein S., Joseph Gottlob. (Nr. 1989.)  
 Neumarkt: Den 7. März dem Bürger Lehmann  
 eine Z., Johanne Marie. (Nr. 1202.) — Den 9.  
 dem Hautboisten Menzel ein S., Friedrich Carl August  
 Otto. (Nr. 1348.) — Den 20. dem Handarbeiter  
 Glanz eine Z., Marie Sophie. (Nr. 1310.)  
 Glaucha: Den 12. Februar dem Gerichtsamtman  
 von Hagen ein S., Friedrich Joseph. (Nr. 1970.)  
 — Den 11. März dem Handarbeiter Serbe ein S.,  
 Christoph Wilhelm. (Nr. 1827.)

## b) Gestorbene.

Marienparochie: Den 18. März des Kaufmanns  
 Siegert nachgel. Z., Marie Josephe Caroline, alt  
 38 J. 11 M. 2 W. 3 Z. Nervenschlag. — Den 19.  
 der Kohlgärtner Seidler, alt 71 J. 1 M. Entkräf-  
 tung. — Der Handarbeiter Bertram, alt 57 Jahr,  
 Brand. — Den 20. des Seilermeisters Schlüter S.,  
 Friedrich Louis, alt 7 M. 2 W. 4 Z. Krämpfe. —  
 Des Handarbeiters Schmidt S., Johann Christian  
 George, alt 16 J. 2 M. 2 W. 5 Z. Pocken. —  
 Den 23. des Schneidermeisters Seidler nachgel. S.,  
 Carl Louis, alt 17 J. 4 M. 3 W. Drüsenkrankheit. —  
 Des Kaufmanns Siegert Wittwe, alt 66 J. Schlag-  
 fluß. — Ein unehel. S., alt 7 M. 1 W. Steckfluß.  
 Ulrichsparochie: Den 19. März des Bäckermeisters  
 Günther Z., Caroline Amalie, alt 1 J. 9 M. 2 W.  
 5 Z. Auszehrung. — Den 22. der gewesene Kunst-  
 knecht Keuter, alt 83 J. 1 Z. Entkräftung.  
 Moritzparochie: Den 21. März der Handarbeiter  
 Thiele, alt 81 J. Schlagfluß. — Den 22. des  
 Milchhändlers Kummel Ehefrau, alt 71 J. 4 M.  
 Geschwulst. — Eine unehel. Z., alt 6 M. Krämpfe.

Dom:

**Domkirche:** Den 21. März der Korbmachergefelle  
Walther, alt 21 J. 11 M. 1 W. 4 Z. Steckfuß. —

Den 24. des Premierlieutenants und Adjutanten Zäl-  
sen S., Carl Friedrich Otto, alt 10 M. 2 W. 3 Z.  
Gehirnwassersucht.

**Katholische Kirche:** Den 18. März des Victualien-  
händlers Eidemüller Wittwe, alt 78 J. 6 M. Al-  
tersschwäche.

**Neumarkt:** Den 19. März der Handarbeiter Söff-  
ner, alt 60 J. 10 M. 1 W. 6 Z. Brustkrankheit.

**Glauchau:** Den 20. März des Handschuhmachers Zan-  
der Ehefrau, alt 35 J. Folgen der Entbindung. —

Den 21. der Schüler Kinze, alt 16 J. verunglückt.

Herausgegeben von A. H. Niemeyer und H. B. Wagnig.

### Bekanntmachungen.

Zur anderweitigen Verpachtung der der hiesigen Com-  
mune zugehörigen sogenannten Spitzwiese von 18 Acker  
33 Ruthen, welche bisher für 255 Thlr. verpachtet gewes-  
sen ist, auf die Heu- und Grummterbden pro 1827  
und 1828 ist Magistratswegen ein Diebungstermin auf  
den 3ten April d. J.

Vormittags 11 Uhr

in der Canzelleystube anberaunt worden.

Pachtliebhaber werden hierzu eingeladen, und kön-  
nen bis dahin die Pachtbedingungen in der rathhäuslichen  
Canzellej jeden Vormittag einsehen.

Halle, den 13. März 1827.

Der Magistrat.

**Streiber. Dr. Käpprich. Lehmann.**

Einen Lehrling von guter Erziehung sucht der Gärterer  
Schäfer, große Ulrichstraße Nr. 77 eine Treppe hoch.

**Heuverkauf.** 150 Centner sehr gutes Heu liegen  
auf der Pfarre zu Burg-Liebenau zum Verkauf da.

Zum Bau des kleinen Saalwehres bey Bettin soll die Anfuhr des dazu erforderlichen Holzes und der Ankauf der Werkstücke und Steine dem Mindestfordernden verdingungen werden, zu welchem Zweck ich den Montag den 2. April früh 10 Uhr in meinem Geschäftszimmer ein öffentliches Ausgebot abhalten werde. Wer sich vorher von der Lage des Holzes und der Größe desselben überzeugen will, hat sich deshalb an den Herrn Oberförster Fro m m e auf dem Petersberge und den Herrn Förster Pestel zu Nietzleben zu wenden. Halle, den 25. März 1827.

Der Bauinspector Schulze.

Die auf der pfännerschaftlichen Saline vorkommenden Schuttfuhren sollen

auf den 7ten künftigen Monats Vormittags 10 Uhr auf dem hiesigen Thalhause unter den im Termin näher bekannt zu machenden Bedingungen an den Mindestfordernden verdingungen werden.

Halle, den 26. März 1827.

Königliches Thalamt.

Dr. Zepernick.

Da ich in Erfahrung gebracht, daß ein Theil meiner werthen Kunden in der Meinung steht, als betriebe ich mein bisher geführtes Geschäft als Schiefer- und Ziegeldeckermeister jetzt nicht mehr, so zeige ich einem resp. Publikum hierdurch ergebenst an, daß ich noch alle dies Geschäft betreffende Aufträge annehme, und jeden zur Zufriedenheit bedienen werde. Auch sind bey mir jederzeit Forstziegel im Ganzen wie im Einzelnen zu haben, und zeige ich zugleich an, daß ich nicht mehr in der Neustadt, sondern in der großen Steinstraße Nr. 168 wohne.

Pötsch, Schiefer- und Ziegeldeckermeister.

Einen Lehrling sucht der Tischlermeister Rauchfuß in der Brauhausgasse.

1250 Thlr. Preuß. Cour. werden gesucht auf ein Landgut als alleinige und ganz sichere Hypothek, zu Johannis zahlbar. Das Nähere hierüber Galgstraße Nummer 326.

In der P. G. Hilscher'schen Buchhandlung in Dresden ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu bekommen:

**S t a m b u l**

oder

**Constantinopel wie es ist**

von

Wilhelm v. Lüdemann.

8. broschirt. Preis 1 Thlr. 15 Sgr.

Wir eilen der deutschen Lesewelt ein Werk von hohem Interesse mitzutheilen, das sich jeden Beyfalls zu erfreuen gewiß ist. Der als glücklicher Sittenschilderer durch seine Pyrenäenzüge, seine Andruzjos u. a. W. bekannte Verf. giebt hier in einer lebhaften und geistreichen Darstellung ein treues und anziehendes Bild von dem eigenthümlichen Leben und Treiben der Hauptstadt des türkischen Reichs, von dem Geist, den Sitten, den Lebensansichten ihrer Bewohner, ihrer Regierung; kurz, von dem gesammten innern und äußern Leben des Moslemin.

Alte aber noch sehr gute Thüren, Fenster und Thore, mit und ohne Beschlag, auch eine Quantität Lehmsteine nach Form der Mauersteine sind billig zu verkaufen in Glaucha bey **H. Scharre.**

In der Mühle zu Döllnitz stehen zwanzig Stück fette Hammel zusammen oder in Posten zu 5 Stück zu verkaufen.

**Logisanzeige.**

Ich wohne jetzt in dem von mir erkauften Hause, ehemaligem Rathskellergebäude auf dem Neumarkt.

Der Kaufmann **J. G. Köppe.**

**Wohnungsveränderung.**

Mit Ostern d. J. wohne ich auf der großen Steinstraße Nr. 173 in dem Weinmann'schen Hause.

Halle, den 23. März 1827.

Der Justizcommissarius **Dr. Zeiz.**

Eine gute Familie in der Nähe des Waisenhauses wünscht zu Ostern dieses Jahres noch einige Söhne auswärtiger Eltern, welche die hiesigen Schulen besuchen sollen, gegen billige Bedingungen in Pension zu nehmen, und bittet das Nähere darüber bey dem Friseur Herrn **Wichmann** auf dem alten Markt Nr. 494 zu erfragen. Halle, den 27. März 1827.

Eine Wohnung, entweder außerhalb, jedoch in der Nähe der Stadt, z. B. in den Weinbergen, von etwa 3 Stuben, einigen Kammern, Küche, Keller und Stallraum, mit oder ohne Ackerbau, oder aber in der Stadt selbst, von eben der Art, jedoch mit einer Torfstreicherey, wird zu miethen, ein einspänniger Stuhlwagen aber zu kaufen verlangt. Vermietungs- und Verkaufslustige wollen gefälligst die nähern Umstände auf dem alten Markt Nr. 692 eine Treppe hoch anzeigen.

In einer lebhaften Straße ist eine Stube, Kammer und Küche vorn heraus diese Ostern an einzelne Herren oder an eine stille Familie zu vermieten. Das Nähere erfragt man vor dem Steinthor Nr. 1504 eine Treppe hoch.

Drey Böden Karden zu trocknen sind zu vermieten am kleinen Berlin Nr. 415. **G. Wächter.**

In meinem Hause vor dem Rannischen Thore ist zum Sommerlogis eine Stube, Kammer und Küche von Ostern an zu vermieten; Liebhaber melden sich in meiner Wohnung, Glaucha Nr. 1794.

**Schmidt.**

Sollte ein junger Mensch Lust haben die Klemmerprofession zu erlernen, der kann sich meiden bey dem Klemmermeister **Rudloff** in der Galtstraße.

Gute reinitliche Weiten sind zu vermieten in Nr. 231 hinterm Rathhause.

Im Garten des Bürgermeisters **Mellin** ist eine kleine Gartenwohnung und ein Lusthaus für diesen Sommer zu vermieten. Auch sind daselbst Spargelpflanzen, englisches Gehölz, Johannisbeersträucher und Pappeln zu haben.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich die Kuchenbäckerey von Hrn. Blätthner gepachtet, und von

Montag den 2ten April an für meine eigne Rechnung fortsetzen werde. Da ich eine Reihe von Jahren bey einem der ersten Kuchenbäcker in Leipzig gearbeitet und hinreichende Erfahrungen gesammelt habe, so darf ich mir schmeicheln, Jedermann mit meiner Bedienung zufrieden zu stellen, und bitte ich um geneigten Zuspruch.

Gleichzeitig empfehle ich mich mit Braunschweiger Zuckerkuchen, Erfurter Wohntorte und Ungarschen Schaumbretheln, auch guten Leipziger Weßsteinen.

C. Volland.

Indem ich für das mir bisher so vielseitig bewiesene Zutrauen meinen ergebensten Dank abstratte, bitte ich, solches auch auf meinen Nachfolger geneigt übertragen zu wollen, da häusliche Verhältnisse und anderseitige Geschäfte mir nicht mehr gestatten, diese Branche für eigene Rechnung fortzusetzen.

Der Kaufmann Blätthner.

In Preuß. Quart.

Alten Franzwein . . . . .	22½ Sgr.
Haut Barfac . . . . .	20 „
Graves . . . . .	17½ „
Alten Malaga . . . . .	25½ „
Muscat Lünel . . . . .	25½ „
Rouffillon . . . . .	20 „
Tavell . . . . .	17½ „
Medoc . . . . .	17½ „
Rothen Languedoc . . . . .	15 „

empfehle von vorzüglicher Güte

Ludwig Trenkmann,

Steinweg Nr. 1720.



Von jetzt an übernehme ich jede Woche Strohhüte zu waschen, deutsche sowohl als italiänische, und bin im Stande, dieselben binnen 8 Tagen wieder zurück zu liefern. Halle, den 27. März 1827.

Auguste Böhme,

Galgstraße im Schuchardtschen Hause an der St. Ulrichskirche.

Genäherte Strohhüte für Damen, wie auch für Kinder, Blumen und Modebänder hat erhalten

Friederike Schneider geb. Besser.

Große Steinstraße Nr. 83.

Aechten engl. Sommerlebkuchen-Saamen in Packeten von 16 und 30 Sorten, holländische Manunkeln und Anemonen und doppelte Tuberosen empfing

C. S. Kisel am Markte.

Neue Messinaer Apfelsinen und Citronen, ächte Lüneburger und Weser Neunaugen in Schocken und einzeln, geräucherten Lachs, ächten russischen Caviar, marinirte Heringe, marinirten Hai, Braunschweiger Schlagswurf, Pfeffergurken, ächten Limburger, Schweizer- und Kräuterkäse empfiehlt

C. S. Kisel am Markte.

Ein junger unverheiratheter Mensch, militairfrey, wird als Kutscher, der aber zugleich mit dem Feldbau Beschäftigung weiß, verlangt. Nähere Nachricht darüber ertheilt

Franz Friedrich Singer.

Rannische Straße.

Ein junger Mensch von guter Erziehung, der die Handlung zu erlernen wünscht und die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, kann zu Ostern in einer lebhaften Materialhandlung placirt werden. Das Nähere darüber ertheilt der Courtier Schulze, wohnhaft bey dem Kaufmann Hrn. Praßler, große Klausstraße Nr. 873.

Halle, am 29. März 1827.

Einige Wispel Weiß-Wicken zum Saamen sind billig zu haben bey dem Schenkewirth Heddewig in Holleben.

Ein vollständig Lager von Steingut, worin sich durch-  
aus kein Ausschuß befindet, aus der besten Fabrik und wel-  
ches zu dem festen Fabrikpreis verkauft wird, empfiehlt die  
Gerlach'sche Handlung, Klausstraße Nr. 826; große  
tiefe Suppenteller kosten das Duzend  $22\frac{1}{2}$  und 20 Sgr.,  
flache große Speiseteller 20 und  $17\frac{1}{2}$  Sgr., Butterteller  
15 bis 10 Sgr., und so werden alle andere Artikel zu be-  
stimmten billigen Fabrikpreis verkauft.

Confirmationscheine, 4 Stück auf einem Bogen ent-  
haltend, sind in der Gerlach'schen Handlung das Buch  
zu  $7\frac{1}{2}$  Sgr. zu haben.

Die so bequemen und Beyfall findenden Quittungs-  
bücher über empfangene Miete auf 6 Jahr vierteljährig  
zu quittiren, sind in der Gerlach'schen Handlung ge-  
heftet das Stück zu  $7\frac{1}{2}$  Pf. zu haben.

Einige Wispel Hornspäne sind wegen Mangel an  
Raum zu verkaufen bey

Kammachermeister A. Paul.  
Große Klausstraße Nr. 876.

Glas-Kronleuchter zu waschen und renoviren, auch  
alte wieder vollkommen zu machen, übernimmt

Fr. Kömmpel, Lohnbedienter;  
Glauchau Nr. 1756 wohnhaft.

Eine große Parthie gebleichte, ungebleichte und  
gefärbte

baumwollene Garne  
einfach und mehrdrähtig, erhielt und verkauft im Ganzen  
wie im Einzelnen zu den allerbilligsten Preisen

Friedrich Arnold an der Marktkirche.

Sehr schöner Scheibenhonig zu billigem Preise ist  
in meinem Laden unter dem rothen Thurm und auf dem  
Neumarkt Nr. 1129 zu haben.

S. A. Miete.

Sollte ein junger Mensch Lust haben die Korbmacher-  
profession zu erlernen, der kann sich melden bey dem Korb-  
machermeister P e r n s c h hinterm Rathhause Nr. 246.

---

**Todesanzeigen.**

Zum Himmel gehr's!!

Zum Himmel gehr's!!!

Lebt Alle wohl!! —

Mit diesem jauchzenden Freude-Ausruf wechselte am 23sten d. M. Morgens  $\frac{1}{2}$  auf 4 Uhr unser unvergeßlicher, hoffnungsvoller, einziger Sohn Louis das Zeitliche mit dem Ewigen, in einem Alter von 17 Jahren, 4 Monaten und 3 Wochen, nach 8monatlichen schweren Leiden und Schmerzen.

Mit ihm, als vereinstige Stütze, sind alle unsere schönen Hoffnungen ins Grab gesunken.

Im Gefühl des tiefsten Schmerzes erfüllen wir die traurige Pflicht, theilnehmenden Freunden und Verwandten diesen für uns unerseßlichen Verlust ergebenst anzuzeigen.

Halle, den 27. März 1827.

Die tiefgebeugten Eltern:

Der Auctions-Commissarius A. W. Köfeler  
nebst Gattin gebohrene Korn.

---

Meinen hiesigen, so wie entfernten lieben Verwandten und Bekannten zeige ich hiermit an, daß auch meine gute Mutter, Johanne Regine Theresie Siegert gebohrene Schmag, am 23sten dieses Monats, Nachmittag um 5 Uhr, mir durch eine Lungenlähmung, nach einem langen, schmerzenvollen Krankenlager, in ihrem 66sten Lebensjahre entwisßen worden ist, um in einem schönern Leben mit ihrer jüngst vorangegangenen ältern Tochter vereinigt zu werden.

Halle, den 27. März 1827.

Wilhelmine verwittwete Richter  
gebohrene Siegert.

---

Die Lehrstunden in den verschiedenen Zweigen der Zeichnungskunst für Künstler, Bauhandwerker und Dilettanten, haben bey der Kunstschule ihren unausgesetzten Fortgang, und werden nicht durch Ferien unterbrochen. Die Anmeldung der Schüler findet zu jeder Zeit statt.

C. S. Prange.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.